

Horizont 2024



Liebe Leserinnen und Leser,

manch einer von Ihnen mag sich vielleicht im Laufe des Jahres gewundert haben, weshalb es denn noch keine neue Ausgabe des Horizont im Briefkasten gab. Oder warum in den Auslagen auf dem Marienberg noch immer die letzte Ausgabe des Jahres 2023 zu finden ist. Ist denn etwa bei der Schönstattfamilie Bamberg gar nichts mehr geboten?

Nein, keine Sorge! Unser Schönstattzentrum auf dem Marienberg lebt und bietet im Laufe des Jahres viele Veranstaltungen und Zusammentreffen an. Die folgenden Seiten werden es Ihnen beweisen. Denn

wir haben uns in diesem Jahr dazu entschlossen, zum ersten Mal das Horizont als einen Jahresrückblick zu gestalten. Für Sie kurz und bündig zusammengefasst und zugleich mit eindrucksvollen Bildern und passenden Texten bereichert ein Heft, das zeigt, was für ein Leben so auf dem Berg herrscht. Und klar – wir könnten noch einige Seiten mehr anhängen mit vielen Bildern von Besuchern unserer Gottesdienste, unseres Spielplatzes und Geländes und unseres Sonntagskaffees. Es ist beeindruckend, wie viele Menschen in ihrer Freizeit zu unserem Schönstattzen-

trum kommen um aufzutanken. Unsere Gruppierungen – Jugend, Familien, Frauen & Männer, Senioren & Kranke füllen den Kalender jedes Jahr aufs neue mit ihren teils traditionellen, teils neuen Veranstaltungsformaten um mit Ihnen im Alltag, an den Wochenenden oder Ferien im Glauben unterwegs zu sein. Mit dem einen Ziel – begeistern und faszinieren durch Maria in Christus, als Gemeinschaft auf Sendung gehen und gemeinsam nach Großem streben.

Wie das gelingen kann? Lesen Sie selbst! Einige Gliederungen haben noch einmal Revue passieren lassen, was in ihrem Jahr besonders war und unsere Verantwortlichen des Marienbergs haben in ihrem Rückblick viele Punkte aufgezählt, die zeigen was rund um ein solches Zentrum alles geschieht. Ein Heft also voller Gedanken die zurückschauen, die Dankbarkeit äußern und zugleich Freude weitergeben.

Als Schönstattfamilie Bamberg sind wir gerüstet für das bevorstehende Jahr 2025. Ein Jahr das vom Papst als „Heiliges Jahr“ ausgerufen wurde. Für unsere Gemeinschaft steht dieses Jahr ganz im Zeichen unseres Jubiläums – 25 Jahre Heiligtum der Verbundenheit. Der Mittelpunkt unseres Zentrums feiert Geburtstag. Wir sagen DANKE und BITTEN zugleich. Dass dem Marienberg noch viele weitere lebhaftere Jahre geschenkt werden. Vielleicht sehen wir ja auch Sie im kommenden Jahr wieder – bei einer der Jubiläumsveranstaltungen, bei einem Spaziergang über das Gelände oder auf eine Tasse Kaffee. Wir würden uns sehr freuen!

In herzlicher Verbundenheit und mit den besten Wünschen für Ihr und unser Neues Jahr 2025,
Ihr Redaktionsteam

Jahresrückblick 2024



Der Start ins neue Jahr konnte mit einer wichtigen personellen Verstärkung beginnen. Msgr. Josef Treutlein, der Initiator des Fränkischen Marienweges und bisherige Rektor des Würzburger Käppeles, wohnt mit seiner Haushälterin Ulrike Shanell seit dem 1.11.2023 im alten Pfarrhaus in Banz. Von dort aus unterstützt er unsere Arbeit auf dem Marienberg durch eine regelmäßige „Auszeit für die Seele“ sowie Beichtgelegenheiten und Messen an Sonntagen. Außerdem fördert er die Männerarbeit und verstärkt die Priestergruppe.

Beim Jahrestreffen der Schönstattfamilie im Januar wurde die neue Jahresparole vorgestellt und gleich praktisch angewendet. „Zuversicht - In den Rissen schaffst du Raum“ erinnert nicht nur an die vielen Risse, die durch unsere Gesellschaft gehen, sondern auch konkret an die vielen Risse im Dach von unserem Kentenich-Haus. Mit der Frage der längst überfälligen Sanierung unseres Altbestandes steht die grundsätzliche Frage im Raum, welche Sendung der Marienberg hat und wie er sich weiterentwickeln könnte und sollte. In zwei Workshops im Juni und November wurden dieses Thema und erste Skizzen unseres Architekten ausgiebig diskutiert.

Weitere zentrale Themen dieses Jahrestreffens waren die bevorstehenden Jubiläen im Jahr 2025. Im Heiligen Jahr soll das Motto „Pilger der Hoffnung“ aufgegriffen werden und der Marienberg als Ort der Hoffnung erlebbar werden. Mit dem Heiligen Jahr fällt auch unser silbernes Heiligtumsjubiläum zusammen. Mit einigen Akzenten soll das 25-jährige Weijubiläum begangen werden. Zum Bergfest hat Erzbischof em. Ludwig Schick sein Kommen bereits zugesagt. Der 15. August soll mit einer Vigilfeier am Vorabend eröffnet werden und am Tag wird Erzbischof Herwig Gössl mit Sternwallfahrern aus den umliegenden Pfarreien den Dankgottesdienst zum Jubiläum auf dem Marienberg feiern. Höhepunkt und Abschluss wird eine Diözesanwallfahrt nach Schönstatt sein.

Am 2. März nahm eine Delegation vom Marienberg an der Amtseinführung von Erzbischof Gössl teil und überbrachte unsere Glückwünsche. Neben vielfältigen Angeboten für Familien und Jugendliche, für Frauen und Mütter, für die Senioren und Kranken, für die Pilgerheiligtumskreise und Eltern, die ein Kind erwarten, hatten wir am 15. Juni ein Open-Air-Konzert mit Wilfried Röhrig und Freunden.

An Mariä Himmelfahrt wurde Frau Gerlinde Krause und Frau Barbara Dachwald, unseren langjährigen Mitarbeiterinnen im Schönstattladen, Dank ausgesprochen für ihre treuen Dienste. Herr Kuschbert vom Heinrichsverlag überraschte uns mit einem druckfrischen Heinrichskalender, in dem nicht nur die Geschichte unseres Heiligtums und des Marienberges auf 12 Seiten beschrieben wird, sondern auch die Dreimal Wunderbare Mutter auf Titelseite zu sehen ist.

Im Oktober wurden unsere Kuchenbäckerinnen nach Bamberg ins Bistumshaus eingeladen. Sie wurden feierlich geehrt für ihre langjährigen ehrenamtlichen Dienste. Rund 30 Frauen gehören zu diesem Kreis.

Der Fränkische Marienweg hat gleich dreimal Gruppierungen auf den Marienberg geführt. Am 1. Juli starteten die Buswallfahrer vom Marienberg über Hannberg und Hammerbach nach Veitsbronn. Am 4. August kamen Radwallfahrer bei uns vorbei und am 3. Oktober kam unsere traditionelle Fußwallfahrt, vom Hallstadter Kreuzberg startend, auf dem Marienberg an.

Leider mussten wir uns im Laufe des Jahres von drei sehr verdienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verabschieden. Im Alter von 102 Jahren wurde unsere Renate Lell am Rosenkranzfest heimgerufen. Sie hat das Werden des Marienberges wesentlich mitgetragen. Am 12. Oktober starb Johann Eichelsdörfer aus Dörfleins im Alter von 90 Jahren und am 25. Oktober Alfred Brockardt aus Gleusdorf im Alter von 76 Jahren.

Neben den beiden Workshops zur Weiterentwicklung des Marienber-

ges kann aus dem EV berichtet werden, dass die Medientechnik in der Aula komplett erneuert worden ist. Für unsere Prozessionen konnte eine mobile Lautsprecheranlage angeschafft werden. Die Wegebeleuchtung vor dem Reinisch-Haus und der Weg zum Kentenich-Haus, ist komplett auf LED-Leuchten mit Bewegungsmeldern umgestellt worden. Unsere Schattenhalle hat neben dem Schattenrollo auch noch ein ausfahrbares Allwetterdach bekommen. Und schließlich wurde für unsere Bewirtung bei Großveranstaltungen als Ersatz für die gemieteten Spülmobile eine eigene Haubenspülmaschine mit komplettem Geschirrsatz angeschafft. Somit haben wir eine ökologische Dauerlösung geschaffen. In der letzten EV-Sitzung im November wurden die Erneuerung der Heizung im Reinischhaus und die Verlegung des Pelletslagers beschlossen, damit die Probleme mit der Heizung endlich dauerhaft behoben sind. Desweiteren beschäftigen wir uns aktuell mit der Generalsanierung des Kentenich-Hauses, da dieses dringend saniert werden muss. Auch die Neugestaltung der Hauskapelle ist ein zentraler Bestandteil in den Planungen, ebenso denken wir über eine fest installierte Überdachung vor der Generatorenhalle nach, damit der Aufwand des Zelt Auf- und Abbaus für Großveranstaltungen künftig wegfällt. Die ersten Planungsentwürfe sind bereits erstellt und werden aktuell von unserem Architekten, Gerhard Schlereth nochmal überarbeitet und um die Hinweise aus den Workshops ergänzt. Eine der großen Herausforderung bei der Sanierung des Kentenich-Hauses ist, wie wir den laufenden Betrieb während des Umbaus gestalten können und wo Sr. Carolina und Frau Reuß während der Zeit wohnen können. Eine weitere Herausforderung, die mit viel Zeit verbunden sein wird, ist die Klärung der Finanzierung. Das gesamte Projekt ist aktuell mit ca. 1,8 -2,2 Mio.€ veranschlagt. Das Jubiläumsjahr wird für den e.V. sicher ein intensives Planungsjahr werden und

wir hoffen 2026 mit der dringend notwendigen Sanierung starten zu können. Zum Heiligtumsjubiläum soll auch der Brunnen neben dem Heiligtum fließen. Hierzu haben Brigitte Schneider und Carlos Infante bereits Kontakt zu einigen Bildhauern aufgenommen und die ersten Entwürfe liegen vor. Personell gab es eine wichtige Ver-

änderung in unserer "Stiftung Marienberg". Dieter Medelnik hat sein Amt als 1. Vorsitzender der Stiftung Marienberg nach 28 Jahren in jüngere Hände gelegt. Otmar Seibold hat seine Aufgabe übernommen. Aus gesundheitlichen Gründe musste leider Herr Winfried Loch seine Aufgabe als Hausmeister beenden. Seine Stelle wird nun zur Nachbeset-

zung ausgeschrieben. Mit rund 18.000 Gästen hat sich im vergangenen Jahr die Besucherzahl auf dem Marienberg erneut gesteigert. Es ist einfach schön zu erleben, wie viele Menschen hier für sich ganz persönlich einen Ort der Hoffnung gefunden haben.
Für den e.V. Diözesanpräses
Heinz Künzel Martin J. Emge

MJF

Worum geht es eigentlich bei den Schönstatt Mädchen / Junge Frauen?

Meistens darum, dass wir wachsen wollen. Wir wollen gemeinsam wachsen: höher, tiefer, weiter, hoch hinaus! Wir wollen in unserer Persönlichkeit wachsen und Gott entgegen wachsen. Dazu haben wir allen guten Grund. Gleichzeitig finden wir im Liebesbündnis und in unserer Gemeinschaft einen guten Grund, der uns stärkt und uns wachsen lässt.

All das findet sich in der Jahresparole der Schönstatt MJF 2023/24 wieder: let's grow! ...aus gutem Grund Und so haben wir dieses Jahr mit Mädchen zwischen 6 und 16 Jahren unseren Fokus auf eben die Bausteine gelegt, die ihnen dabei helfen können, Gott entgegen zu wachsen und zu starken Frauen zu reifen: das Liebesbündnis, die Weggemeinschaft, das Persönlichkeitswachstum und Christusträgerin sein.

So wurde am Osterwochenende mit den Mädchen von 8 bis 12 Jahren nicht nur Ostereier gesammelt, sondern gemeinsam überlegt, wo jede einzelne in ihrem Leben wachsen kann und wie Gott und Maria ihnen dabei helfen können.

Für Mädchen zwischen 13 und 16

Jahren ging es parallel bei der Ferienwoche Alles nur Barbie-World? darum, dass „Frau sein“ nicht bedeutet, eine stereotypische Barbie sein zu müssen. Stattdessen wurde überlegt, wie wir in unserem Leben dazu beitragen können, Rollenbilder aufzulösen und ohne Klischee zu starken Frauen zu werden.

Am Sommertag mit dem Thema „Rapunzel - stark wie nie“. Es wurde darüber geredet, dass gerade Mädchen sich trauen dürfen, genau so mutig, tapfer, geduldig und selbstbewusst zu sein wie Rapunzel – und auch wie die Gottesmutter.

Und an der Harry Potter und das Heiligtum der Verbundenheit Sommerferienwoche haben sich Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren auf die Suche nach ihren Stärken gemacht. Der Stundenplan der Zauberschülerinnen hielt neben Kreativangeboten auch Gruppenstunden bereit, in denen die Mädchen von der bedin-



gungslosen Liebe der Gottesmutter erfahren durften.

Und auch die Trägerinnen der MJF Bamberg-Würzburg sind dieses Jahr weiter gewachsen: zu einer immer stärkeren Gemeinschaft und einem neuen gemeinsamen Diözesanideal entgegen.



SMJ

Unser Jahr voller Abenteuer und mutiger Helden

Hast du das Zeug zum Drachenzähmen? Unser Jahr startete in einer magischen Welt – gemeinsam mit dem Wikinger Hicks, seinem treuen Drachen Ohnezahn und 13 furchtlosen Kriegern und Drachenbändigern.

Im Sommer entdeckte der Wikinger Nachwuchs dann ein kleines Wikingerdorf mit einem großen Traum: ein eigenes Schiff zu bauen, um in See zu stechen und die Welt zu erkunden! Dank der mutigen Schar junger, entschlossener Wikinger wurde dieser Traum für das Dorf auf dem Marienberg Wirklichkeit. Wie das Schiff vom Berg herunterkam und die knapp 500 Kilometer bis zum nächsten Meer überwunden hat, bleibt wohl für immer ein wohlgehütetes Geheimnis des Dorfes. Aber



Jahresrückblick 2024

der Main soll ja auch ganz schön und abenteuerlich sein ... Im November schlüpfen 16 Jungen in die Rolle von Superhelden und stellen sich einer wichtigen Frage: Müssen Helden



immer Superkräfte besitzen? Die Antwort war schnell klar – nein! Ein großer Gruß geht daher an alle Alltagshelden da draußen, besonders an die Mamas und Papas.

Auch im kommenden Jahr bieten wir wieder ein farbenfrohes Programm an.

Frauen & Mütter

Sr. Renata brachte den Frauen und Müttern beim diesjährigen Frühjahrestreffen den Begriff „Zuversicht“ anhand von Beispielen nahe: Konzentration auf das Gute und Helle in unserem Leben und einen Plan „B“ finden. Mit Humor lässt sich manches besser lösen. Maria hilft uns in unseren Ängsten und wir müssen auch lernen Leid anzunehmen und mit anderen teilen.

Am Tag der Frau kam Sr. Caja extra aus Schönstatt angereist, um einen Vortrag über „Schritte zum Leben in Balance“ zu halten. Es gibt vieles, was uns die innere Ausgeglichenheit nehmen kann: Zu viele Herausforderungen parallel und auf einmal. Probleme, die unsere Lösungsmöglichkeiten trotz intensiver Bemühungen übersteigen. Es gibt Schritte, die helfen können das seelische Gleichgewicht wiederzufinden: Das Ausbalancieren von aktivem Einsatz

für andere und Zeiten des Verweilens bei mir selbst. Unseren Lebens- und Arbeitsrhythmus gut einteilen und mit Gedanken und Gefühlen so umzugehen, dass es nach vorne und zu wirklichen Lösungen führt.

Bei der Veranstaltung „Eine Tasse Kaffee“ war das Thema: „Lebensfreude trotzdem“ oder „Wenn das Leben dir Zitronen gibt, mach Limonade daraus“. Sr. Renata brachte uns nahe, wie wir aus dem Negativen in unserem Leben etwas Positives machen können (aus Zitronen Limonade machen – was wir dann auch umgesetzt haben: Jede von aktivem Einsatz für andere und Zeiten des Verweilens bei mir selbst. Teilnehmerin bekam ein Glas Zitronenlimonade).



Familien

Ende April fand seit langem mal wieder ein Familiensonntag auf dem Marienberg statt. Verschiedene Elemente standen auf dem Tagesprogramm: Große Willkommensrunde, gestaltete Familien-Bastelzeit, Impuls und Zeit zu Zweit für die Eltern – während die Kinder ein buntes Programm erleben durften. Umrahmt



von einem köstlichen Mittags-Mitbringbuffet und Kaffee & Kuchen wurden alle Bedürfnisse bestens gestillt. Ein Tag an dem Kirche und Glaube als lebendig erlebt wurden und im Heiligtum bei einer Kinderandacht einen tollen Abschluss fand. Das positive Feedback und die schöne Atmosphäre motiviert uns für das kommende Jahr erneut Angebote für Familien auf dem Marienberg anzubieten. Diese wurden beim Planungstreffen im Oktober ausgearbeitet. Wir freuen uns auf einen Tag für Eltern mit ihrem Erstkommunionkind und auf drei SundayTimes für Junge Familien.



Open Air Konzert auf dem Marienberg mit Wilfried Röhrig

Open-Air-Konzert auf dem Marienberg mit Wilfried Röhrig: Ein Liederabend, der zu einer Tour ins Ungewisse führt. Seelenbrot – damit ging die Reise in die Tiefe los. Verschiedene Reiseziele wurden besungen. Die Seele soll etwas bekommen, was ihr guttut. Die Zuhörer wurden mit einem Reiseruf zu einer Tour ins Ungewisse geführt, die weg von der Oberflächlichkeit, hin zur inneren Tiefe, zur Schatzkammer führt, dorthin, wo wir zu selten sind. Reisebeschreibung: Wie komme ich Richtung Innenland? Es gab verschiedene Möglichkeiten: Augen zu, Türen öffnen – auf ein Wolkenschiff legen und durch die weiten Räume des Himmels fliegen. Oder ich schotete mich ab wie eine Schmetterlingsraupe in ihren Kokon. Hier kann ich einen Schatz suchen auf meinen persönlichen Grund, um dort Gottes

Wort in mir zu hören und ihn ganz neu zu spüren. Oder es wird auch weit gedacht: Zwischen Meer und Milchstraße – Gott ist mittendrin! Es ist egal, wohin die Reise geht, Gott ist immer dabei. Er hält mich und ist mir in meiner Mitte unendlich nah. Die Gäste waren begeistert und

klatschten um Zugabe. Die erhielten sie auch mit: „Himmel, der die Erde berührt“ – und bei diesem Lied verschwand die Abendsonne allmählich hinter dem Horizont. Der Abend endete mit „Standing Ovation!“ – und dem Bemühen, die Reise ins Innere auch im Alltag fortzusetzen.

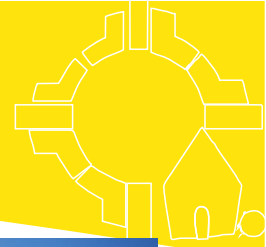


Zugabe Himmel, der die Erde berührt - und in diesem Moment verschwand die Sonne hinter dem Horizont



Diözesanpräses Martin J. Emge bei der Begrüßung





Motorradgottesdienst auf dem Marienberg

„Born to be free“, hieß das Motto des Motorradgottesdienstes. „Wir sind geboren, um frei zu sein.“ Etwa 350-400 Bikerinnen und Biker waren mit ihren Familien und Freunden gekommen, um sich und ihre Motorräder segnen zu lassen. Der Platz beim Heiligtum reichte nicht aus für die über 80 „Maschinen“.

Msgr. Josef Treutlein, Kloster Banz, ging anhand von 1 Petr 2, 16 f auf das herrliche Gefühl der Freiheit ein, das alle Biker so sehr lieben. „Die Technik fasziniert mich. Helm und Lederkleidung unterscheiden mich von den anderen Verkehrsteilnehmern. Ich spüre alles viel intensiver; das Fahren, die Beschleunigung,

Straßenbeläge, Gerüche, Wind, Regen, Sonne, Kälte, Landschaften. Ich habe das herrliche Gefühl von Freiheit. Und wenn ich andere Biker treffe, ist die Verbundenheit perfekt.“

Der Prediger mahnte aber auch an, die Freiheit nicht zu missbrauchen und das Leben – das eigene und das der anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden. Er erzählte dazu eine Geschichte, die allen unter die Haut ging.



Der Gottesdienst wurde mitgestaltet von einer Band der Motorradfreunde. Der Reinerlös ging zugunsten der Kinderkrebshilfe Erlangen.



Gedenkgottesdienst zum 82. Todestag von Pater Franz Reinisch

„Wenn ich einmal oben bin, werde ich manche Rose auf die Erde werfen“

Gleich zu Beginn des Gottesdienstes bezog sich unser Schönstattpriester Andreas Hornung auf den Satz: „Wenn ich einmal oben bin, werde ich manche Rose auf die Erde werfen!“ und er fand, darin steckt kein Hauch von Todesangst. Diese Worte wurden aus einer Haltung gesprochen, wie Franz Reinisch den Sinn und die Frucht seines Sterbens klar gesehen hat und sich ganz mit ihm identifiziert hat. Drei Rosen standen symbolisch und ganz real im Mittel-

punkt der Predigt, denn das Bild der Rosen wählt Pater Franz Reinisch im Hinblick auf sein Sterben.

Die Rose der Beziehung zu Maria, die Rose des Glaubens und Gewissens und die Rosen für uns. Sr. M. Carolina



und Schönstattpriester verteilten anschließend an alle „die Rosen für uns“.



Jahresrückblick 2024



Andacht an Maria Himmelfahrt



Kuchenbäcker Ehrung



Auftakt ins Jubiläumsjahr - Fußwallfahrt am 3. Oktober von Dörfleins auf den Marienberg: Start am Gedenkstein



Pilgern rund um den Marienberg



Pater Felix Geyer aus Coburg wird zur Leitung der Deutschen Schönstattfamilie



Erntedank Heiligtum



Marienberg der Zuversicht



Spielenachmittag



Besinnungstage vietnamesischer Familien



Dankeschön an die Schönstattladen-Managerinnen

Wir feiern 25 Jahre

Fuß-
WALLFAHRT
ZUM
MARIENBERG

BERGFEST
MIT MAI-
ANDACHT

VIGILFEIER &
JUBILÄUMS-
VERANSTALTUNG

BUSWALLFAHRT
NACH SCHÖNSTATT

Heiligtum der
Verbundenheit



Es war der 22. Oktober im Jubiläumsjahr 2000, als der damalige Erzbischof Dr. Karl Braun auf dem Marienberg das „Heiligtum der Verbundenheit“ eingeweiht hat. Nun jährt sich dieses Ereignis zum 25. Mal, während für 2025 erneut in Rom ein heiliges Jahr ausgerufen worden ist. Gern greifen wir das Motto des Papstes auf, denn wir sind rund um dieses Heiligtum in einem großen Netz „Miteinander verbunden als Pilger der Hoffnung“.



15.05 BERGFEST AUF DEM MARIENBERG

10:00 Uhr Festgottesdienst mit Erzbischof em.
Dr. Ludwig Schick, anschl. Prozession
15:00 Uhr Erste feierliche Maiandacht

14.08.25 VIGILFEIER am Heiligtum der
Verbundenheit von 18 – 22 Uhr

15.08.25 STERNWALLFAHRT aus den umliegenden
Orten & ZENTRALE JUBILÄUMSFEIER

„25 Jahre Heiligtum der Verbundenheit“

10:00 Uhr Festgottesdienst Mariä Himmelfahrt
mit Erzbischof Herwig Gössl
15:00 Uhr Marienandacht

17.-19.10.25 BUSWALLFAHRT NACH SCHÖNSTATT, VALLENDAR

Abfahrt Marienberg am 17.10.25 um 5:00 Uhr
oder Abfahrt am 17.10.25 um 17:00 Uhr

Eucharistische Anbetung

An jedem 4. Donnerstag im Monat bieten wir im Heiligtum der Verbundenheit auf dem Marienberg einen Anbetungstag an. Die Zeiten von 11-12 Uhr und 14-15 Uhr stehen für das Jahr 2025 noch zur Übernahme bereit. Wer sich dazu berufen fühlt, darf sich gerne bei unserem Marienbergteam melden: 09545 7635 oder sr.carolina@schoenstatt-bamberg.de

Sonntagsmessen

Jeden Sonntag um 17:00 Uhr

BündnisFEIERabend

In der Regel jeden 18. Monats, außer August.
18.00 Anbetung und Beichtgelegenheit
18.30 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe, anschl. Prozession zum Heiligtum und Bündniserneuerung
Wenn der 18. auf einen Sonntag fällt, findet die Messe von Oktober bis März um 17:00 statt, im Sommerhalbjahr von April bis September um 18:00 Uhr. Die Anbetung ist an diesen Tagen eine Stunde vor der Messe.

Kontakt

Schönstatt-Zentrum Marienberg
Dörrnwaterlos 50, 96110 Scheßlitz
Tel: 09542 7635
Mail: sr.carolina@schoenstatt-bamberg.de
Web: www.schoenstatt-bamberg.de
Bankverbindung:
IBAN: DE62750903000109025553
BIC: GENODEF1M05
Liga Bank

Impressum

Herausgeber:
Schönstattbewegung der Erzdiözese Bamberg,
Dörrnwaterlos 50, 96110 Scheßlitz
Mail: horizont-marienberg@gmx.de
Redaktion (V.i.S.d.P.): Ann-Kathrin Ponkratz
Layout: Angelika Nehr
Redaktionsteam: Irmgard und Alfons Demuth,
Ann-Kathrin und Thomas Ponkratz
Druck: Druckerei Distler, 96114 Hirschaid
Bildnachweise: S.1 Emge; S.2 Ramer; S.3 Schäfer,
Wagner, Nancupil; S. 4 Nancupil, Freitag, Siebenkäs; S. 5 Siebenkäs; S. 6 Künzel, Nancupil, Siebenkäs; S. 7 Künzel, Nancupil, Siebenkäs, Ehrensberger